



Alle freuen sich über die Preise, die von der Jury für die besten Beiträge zum „Wegmarken“-Wettbewerb vergeben wurden (von links): Bürgermeister Hans Dicke aus Möhnese, stellvertretende Bürgermeisterin Christiane Mackensen aus Soest, Uwe Gronert, Kulturausschuss-Vorsitzender aus Möhnese, Kulturparlaments-Vorsitzender Werner Liedmann, Marie-Luise Pepinghege, Kulturausschuss-Vorsitzende aus Soest, Juror Andreas Rosenthal aus Münster sowie Kirstin und Peter Kaiser, Gewinner des zweiten Preises, aus Münster. Zwischen ihnen: Dr. Klaus Kösters vom Westfälischen Museumsamt sowie Ulrich Möckel aus Beckum, der Gewinner des dritten Preises. Es fehlen Jurorin Dr. Ellen Schwinzer sowie der erste Preisträger, Ekkehard Neumann aus Münster, den eine Grippe am Kommen hinderte. ■ Foto: jos

Ekkehard Neumanns „Wegmarke“ überzeugte

Erster Preisträger im Wettbewerb / Objekt soll bis zum Möhnese-Jubiläum realisiert werden

SOEST ■ Ekkehard Neumann aus Münster hat den „Wegmarken“-Wettbewerb des Kulturparlaments Soest gewonnen. Im Museum Wilhelm-Morgner-Haus wurde der Künstler am Samstag nachmittag in Abwesenheit mit dem ersten Preis in Höhe von 1000 Euro ausgezeichnet.

Seine Arbeit thematisiere überzeugend den Gegensatz von organischer und technischer Gestaltung der Landschaft, lautete das Jury-Urteil. In seinem Modell legt Neumann gesandstrahlte Eisenplatten auf den Boden, die eine Fortführung des natürlichen Geländeverlaufs suggerieren. Neumanns Entwurf soll bis Mitte nächsten Jahres realisiert werden. Der zweite Preis in Höhe

von 750 Euro nahmen Peter und Kirstin Kaiser aus Münster für ihr Modell „Durchblick“ entgegen. Die Chancen stehen gut, dass auch ihr Wettbewerbsbeitrag umgesetzt wird, weil noch Landesmittel erwartet werden.

Skulptur soll zum Nachdenken anregen

Das ist bei dem Beitrag von Ulrich Möckel, der dafür den dritten Preis in Höhe von 500 gewann, wahrscheinlich nicht der Fall, weil das Geld fehlt. „Wir werden aber alles tun, um die Realisierung doch möglich zu machen,“ versprach Werner Liedmann, Vorsitzender des Kulturparlaments, dem Bildhauer aus Beckum. Ausdrücklich ge-

würdigt wurden die Wettbewerbsbeiträge von Franz Risken und Renate Geschke.

Die fünfköpfige Jury hatte morgens mit der Sichtung der 33 Beiträge begonnen und in Rekordzeit ihr Urteil gefällt. Wichtigste Kriterien waren: Verhilft das geplante Objekt dazu, eine neue Sicht der Landschaft zu gewinnen? Regt es zum Nachdenken an?

Für ihre schnelle Arbeit wurde die Jury von der stell-

vertretenden Bürgermeisterin Christiane Mackensen: „Ich hätte nicht gedacht, dass Sie das so schnell schaffen.“

Mackensen dankte auch dem Kulturparlament dafür, dass es den alten „Wegmarken“-Gedanken wieder aufgegriffen und weitergeführt hatte. Darin stimmte sie mit Hans Dicke überein, dem Bürgermeister von Möhnese, der sich für die Initiative bedankte: „Es fehlte jemand,

der sich darum kümmerte“, sagte er.

Die Besucher der Preisvergabe konnten sich alle 33 Wettbewerbs-Beiträge anschauen und vergleichen. Liedmann stellte das nächste Treffen im Juni in Aussicht. Bis dahin könnte die erste neue Wegmarke fertiggestellt sein – passend zum 100. Geburtstag des Möhnesees.

Gewinn für Soest und Möhnese

Das Kulturparlament hatte den Wettbewerb ausgeschrieben (der Anzeiger berichtete), um den „Wegmarken“-Projekt wieder aufzugreifen und den Skulpturenpfad fortzusetzen, der zwischen 1998 und 2001 entstanden war.

Die Ideen der Künstler sollen in dem Gebiet zwischen Soest und Möhnese neue Bezüge Kunst, Landschaft und Geschichte schaffen und die schon bestehenden Wegmarken in einen neuen Zusammenhang stellen.

Im Fokus steht eine Route zwischen Stadt Soest und der Gemeinde Möhnese. Diese Strecke beginnt in Soest an den Rosengärten am Wall und folgt dann dem Wiesengraben. „Herzroute“ wird diese Strecke jetzt genannt. Schon heute können die „Wegmarken“ mit dem Rad abgefahren werden. Von der Fortsetzung des Wegmarken-Projekts profitieren sowohl die Stadt Soest wie die Gemeinde Möhnese, sind die Veranstalter überzeugt. ■ bs

Die Jury-Besetzung

In der Jury arbeiteten: Dr. Ellen Schwinzer, frühere Leiterin des Gustav-Lübcke-Museums in Hamm, Dr. Klaus Kösters vom Westfälischen Museumsamt in Münster, der Künstler Andreas Ro-

senthal, früherer Kunststipendiat in Soest, sowie als Berater die beiden Vorsitzenden der Kulturausschüsse in Soest und in Möhnese, Marie-Luise Pepinghege und Uwe Gronert.